

In der Schweinehaltung geraten alternative Haltungssysteme zunehmend in den Fokus der Landwirte, welche den Forderungen der Gesellschaft nach mehr Tierwohl entsprechen. Die Entscheidung eines Landwirts, ein solches Haltungssystem auf seinem Betrieb zu integrieren, ist jedoch nicht nur mit erhöhten Kosten verbunden, sondern wirkt sich auch auf die Arbeitszeit der Betriebe aus. Bei welchem Haltungssystem dabei von einem besonders hohen Arbeitszeitaufwand ausgegangen werden muss und welche Systeme einen vergleichsweise geringen Arbeitszeitaufwand haben, wurde in einer Studie zusammen mit der FH Soest untersucht. Zu den untersuchten Haltungssystemen zählten Kistenställe, Tiefstreuställe, PigPorts und Umbaulösungen. Zusätzlich wurde die Arbeitszeit in konventionellen Ställen, die den Vorgaben der Initiative Tierwohl entsprechen, erfasst. Der Anteil der Arbeitszeit für die Teilarbeitsvorgänge an der Gesamtarbeitszeit variieren je nach Haltungssystem. Betriebe mit Stroheinstreu haben einen höheren Arbeitszeitaufwand. Dabei gilt jedoch nicht, dass ein erhöhter Stroheinsatz auch zwingend zu vermehrter Arbeitszeit führt. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Umstellung auf alternative Haltungssysteme die Arbeitsbelastung für die Betriebe erhöht. Der Umfang der zu erwartenden Mehrarbeit hängt stark vom gewählten Haltungssystem und dem individuellen Betriebsmanagement ab. Dennoch darf der Aspekt der Mehrarbeit bei der Wahl einer Haltungsform nicht außer Acht gelassen werden.